

PRESSEINFORMATION

Mit Betroffenen über die Gefahren von Meningokokken aufklären

Der Ansatz, mit Betroffenen zusammenzuarbeiten, entstand in enger Zusammenarbeit mit Ärzt*innen und Eltern. Die Folgeschäden einer Meningokokken-Erkrankung bei der kleinen Leonie (*Name geändert*) zu zeigen, soll auf die möglichen Gefahren von Meningokokken-Erkrankungen aufmerksam machen. In Deutschland stehen drei verschiedene Impfungen für den bestmöglichen Schutz zur Verfügung.

München, April 2021 – Als neues Gesicht der Aufklärungskampagne „Meningitis bewegt.“ ist in diesem Jahr die kleine Leonie zu sehen, die eine Meningokokken-Erkrankung überlebte. Die Meningokokken-Bakterien haben bei ihr eine Hirnhautentzündung (Meningitis) und eine Blutvergiftung (Sepsis) mit schweren Folgeschäden ausgelöst. So sind die Beine des Mädchens stark vernarbt und sie kämpft zudem mit einem geschwächten Immunsystem und einer geschädigten Nebenniere. Leonie ist seit Anfang April im TV, Online sowie in den Print- und sozialen Medien zu sehen. Ihre Geschichte soll für eine höhere Aufmerksamkeit für Meningokokken-Erkrankungen sorgen.

Jede Erkrankung ist eine zu viel

Jedes Kind, das an Meningokokken erkrankt, ist eines zu viel. Dr. Thomas Breuer, Senior Vice President Medical bei GSK, betont, warum die Aufklärung über Meningokokken so wichtig ist: „Die Eltern von Leonie wussten nicht, dass es Schutzimpfungen gegen Meningokokken gibt. Zum Glück hat das kleine Mädchen die Krankheit überlebt, aber wie jede fünfte Betroffene, hat sie schwerwiegende Folgeschäden davongetragen. Sie ist eine erstaunliche Kämpferin und wir sind stolz, dass ihre Eltern gemeinsam mit uns auf diese Erkrankung aufmerksam machen, die man durch Impfungen verhindern könnte.“

Isabella erreichte letztes Jahr viele Eltern

Mit Leonie knüpft die Kampagne an die Geschichte von Isabella (*Name geändert*) aus dem letzten Jahr an. Viele Eltern wurden durch Isabella auf die Gefahren von Meningokokken-Erkrankungen aufmerksam, informierten sich und sprachen ihre Kinderärzt*innen auf die Impfungen an. An diese Awareness soll auch in diesem Jahr wieder angeknüpft werden, um Kinder bestmöglich zu schützen.

Für einen bestmöglichen Schutz gibt es mehrere Impfungen

Meningokokken-Erkrankungen sind selten, sie können allerdings innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich verlaufen.¹ Babys und Kleinkinder wie Leonie sind aufgrund ihres noch nicht ausgereiften Immunsystems besonders gefährdet, an Meningokokken zu erkranken.¹ Die Kinder- und Jugendärztin bzw. der -arzt kann Eltern frühzeitig über einen bestmöglichen Schutz vor Meningokokken-Erkrankungen beraten. Neben der standardmäßig empfohlenen Impfung gegen Meningokokken C stehen Impfungen gegen die Gruppen B und ACWY zur Verfügung. Mehr Informationen unter www.meningitisbewegt.de und auf diesen Kanälen:

Facebook: MeningitisbewegtDE

Instagram: meningitisbewegt_de

YouTube: Meningitis_bewegt_DE

Über GSK

Das Unternehmen GlaxoSmithKline (GSK) ist ein weltweit tätiges forschendes Gesundheitsunternehmen mit dem Anspruch, Menschen dabei zu helfen, ein aktiveres, längeres und gesünderes Leben zu führen. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.de.gsk.com.



Ihre Ansprechpartner*innen:

Malik Riaz Hai Naveed, Complementary Worker on behalf of GSK, Communications Manager Impfstoffe

Tel., +49 40 6963270 01, E-Mail: malik.x.hainaveed@gsk.com

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, Prinzregentenplatz 9, 81675 München

Sophie Klünemann, Agentur-Kontakt (Weitere Informationen und umfangreiches Bildmaterial)

Tel.: +49 221 92 57 38 40, E-Mail: s.klunemann@borchert-schrader-pr.de

Borchert & Schrader PR GmbH, Antwerpener Straße 6-12, 50672 Köln

NP-DE-MNX-PRSR-210003; 03/21

¹ BZgA: „Erregersteckbrief Meningokokken“. Verfügbar unter: <https://bit.ly/32Bnccl>. März 2021.